

Moderne Kieferorthopädie im Vintage-Mantel

Sich vor dem Besuch im Behandlungsraum noch einmal entspannt auf die Couch oder in den Sessel setzen, um die Beine auszustrecken, ist sicherlich nicht etwas, was viele Patienten mit dem Besuch beim Zahnarzt verbinden. In der Praxis von Dr. Kai Köppen und Tarik Al Saydali ist aber genau das möglich. Im ZÄHNEVIERTEL – Fachzahnarztpraxis für Kieferorthopädie – steht das Wohlbefinden der Patienten an erster Stelle. Das spiegelt sich auch im Design wider – und das gefiel auch der Jury des ZWP Designpreises „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“, sodass die Mindener Praxis einen der vorderen Plätze belegte.

Nadja Reichert



01

Check-in

Der Empfangsbereich erinnert eher an eine Hotel-Lobby als an eine Zahnarztpraxis.

01

Als im Januar 2021 im Herzen der Stadt Minden – vor allem bekannt durch das Wasserstraßenkreuz – die kieferorthopädische Praxis „ZÄHNEVIERTEL“ eröffnete, war dies das Ende einer Reise, die 15 Jahre zuvor an der Universität Hamburg begann. Damals trafen Kai Köppen und Tarik Al Saydali während einer Einführungswoche des Zahnmedizinistudiums zum ersten Mal aufeinander. „Es entwickelte sich eine innige Freundschaft, die insbesondere während der Studienzeit so einige erinnerungswürdige und lustige Geschichten hervorgebracht hat“, beschreibt Kai Köppen, heute Facharzt für Kieferorthopädie, diese gemeinsamen Jahre. Aus dieser Freundschaft entstand schließlich auch die Idee für eine gemeinsame Praxis. „Final wurde sie 2018 auf einer Party der alljährlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) per Handschlag besiegelt“, erinnert sich Al Saydali. „Da wir in der gleichen Ausbilderpraxis in Neumünster gelernt haben, war uns von Beginn an klar, dass wir wussten, wie der jeweils andere sowohl menschlich als auch fachlich tickt. Ein enormer Vorteil, von dem wir beide tagtäglich profitieren.“

Alt und Neu stilvoll zusammengefügt

Daher war auch das gemeinsame Ziel schnell klar: eine kieferorthopädische Praxis, in der sich Patienten gerne aufhalten und nicht von Angst begleitet werden. Deshalb wurde bei der Gestaltung der Räumlichkeiten besonders viel Wert auf den Empfangsbereich gelegt. Das bedeutete, weg von der standardisierten Arzt- oder Zahnarztpraxis und hin zum Aussehen einer Lobby in modernen Hotels, in denen man gerne eincheckt. „Geholfen hat uns dabei das Durchstöbern diverser Hotelwebsites sowie Wohndesignkataloge“, berichtet Al Saydali. „So kam es, dass wir uns z. B. trotz Empfehlung gegen eine Decke mit Rasterlochmuster entschieden, um keine Höhe einzubüßen. Wichtiger war es uns, die Großzügigkeit des Eingangsbereichs beizubehalten und den Patienten bereits beim ersten Schritt in die Praxis eventuell vorhandene Vorbehalte oder auch Ängste zu nehmen, in dem wir sie durch die Aufmachung entsprechend überraschen oder sogar ablenken.“

„Das gemeinsame Ziel war schnell klar: eine kieferorthopädische Praxis, in der sich Patienten gerne aufhalten und nicht von Angst begleitet werden.“



02
Kombination aus
moderner
Technik und
Vintage.



05



06



03

03
In goldener
Schrift steht auch
der Praxisname
im Empfangs-
bereich.

04
Die Behand-
lungsräume sind in
hellem Weiß
gehalten,
enthalten aber
auch die Holz-
elemente aus der
übrigen Praxis.



04

05+06
Gemütliche
Sessel und zwei
Couchs laden
zum Entspannen
ein.

Diese Überraschungen und Ablenkungen beginnen daher im Empfangsbereich der insgesamt 500 Quadratmeter großen Praxis mit einem weitläufigen Areal, das den Blick durch die Fensterseite direkt auf den Tresen aus hellem Holz zieht. An der Decke findet sich eine stilvolle Kombination aus modernen Leuchtelementen und klassischen Lampen wieder. Ein Kontrast, der sich durch die gesamte Praxis zieht. „Wenn man sich das Gebäude, in dem sich unsere Praxis befindet, von außen betrachtet, so erscheint es mit seinen großen Fensterfassaden doch sehr modern. Sicherlich passt dies zu dem Anspruch, den wir an uns und unser Fachgebiet haben“, erklärt Dr. Köppen. „Allerdings wollten wir uns mit unserer Praxis, die direkt im Zentrum der historischen Mindener Innenstadt liegt, möglichst passend integrieren. Es sollte nicht abgehoben wirken, sondern harmonisch und gleichzeitig vielleicht auch etwas nostalgisch: eben passend zu den diversen teils sehr alten und charmanten Altbauten, die sich um den alten Marktplatz herum aufreihen.“

Moderne trifft auf Vintage: Ein Beispiel ist der Wartebereich. Auch hier dominiert die moderne Glasfassade mit Blick auf den Markt. Als Kontrast laden Sessel und zwei Couchs in klassischem Stil und gedeckten Pastelltönen zum Entspannen ein. Ein weiteres Beispiel ist der Röntgenraum. Das moderne Diagnostikgerät ist umgeben von einer Vintage-Tapete. Die Praxis ZÄHNEVIERTEL verknüpft damit dezente Sachlichkeit

„Uns war es wichtig, nicht nur eine weitere Praxis zu werden, die ihren Wiedererkennungswert, sei es lokal oder überregional, ausschließlich anhand der dort tätigen Ärzte festmacht.“



mit „Wow-Effekten“ sowie die Funktionalität einer professionellen Praxis mit einem hohen Maß an Wohnlichkeit. Auch der Mundhygieneraum wirkt mit Mosaikfliesen, edlen Leuchten und goldenen Armaturen hochwertig und erinnert eher an die Einrichtung eines altherwürdigen Hotels als an eine Praxis. „Es wurde Wert auf Akzente gelegt, statt die Praxis gänzlich in ein Museum zu verwandeln“, erläutert Al Saydali. „Wir finden, dieser Spagat ist uns soweit sehr gut gelungen, auch wenn wir gestehen müssen, dass nach knapp 15 Monaten seit Eröffnung dies nach wie vor ein Prozess ist und wir – auch mit Hilfe unseres Teams – hier und da immer noch mal wieder ein paar Details ergänzen oder austauschen.“

Liebe fürs Detail

Details, die auch den Patienten ins Auge fallen, wie etwa die goldene Schrift an den Wänden, die als Wegweiser zu den Behandlungsräumen dienen, oder die schlichten Dekorationselemente im Wartebereich und dem Patienten-WC. Somit gibt es im „ZÄHNEVIERTEL“ immer wieder etwas Neues zu entdecken.

Der Name der Praxis hat ebenfalls eine Bedeutung. „Uns war es wichtig, nicht nur eine weitere Praxis zu werden, die ihren Wiedererkennungswert, sei es lokal oder überregional, ausschließlich anhand der dort tätigen Ärzte festmacht“, betont Al Saydali. „Viel mehr wollten wir einen Namen schaffen, der unseren Patienten im Kopf bleibt und mit dem sich unser zukünftiges Team identifiziert. ‚Zähneviertel‘ ist ein Wortspiel in Anlehnung an das in der Großstadt vorhandene ‚Szeneviertel‘. Daran orientiert, haben wir auch die Praxis geplant und gestaltet: einen Ort mit Wohlfühlatmosphäre und mit viel Liebe fürs Detail.“



07
Mit feinen Akzenten wie Mosaikfliesen und hängenden Lampen werden auch die Mundhygienräume aufgewertet.



08
Die Praxisinhaber
vom „ZÄHNE-
VIERTEL“ in Minden:
Dr. Kai Köppen (links)
und Tarik Al Saydali.
(© ZÄHNEVIERTEL)

Moderne Kieferorthopädie ist digital

Gerade Letzteres spielt auch in der täglichen Arbeit der Kieferorthopäden eine beständige Rolle. Im Rahmen der Behandlung geht es nicht allein um die funktionellen Aspekte, die mit einer idealen Zahn- und Kieferstellung einhergehen, sondern auch um den ästhetischen Anspruch, der beim Patienten immer mehr wächst. „Auch, wenn wir uns dank unserer langjährigen Ausbildung Fachzahnärzte für Kieferorthopädie nennen dürfen, sollte man nicht vergessen, dass eigentlich jeder Mensch, ob vom Fach oder Laie, eine ziemlich genaue Vorstellung davon hat, was für ihn ein perfektes Lächeln bzw. eine ideal-ästhetische Zahnstellung ausmacht oder beschreibt“, sagt Dr. Köppen. „Selbst, wenn vom durchschnittlichen Patienten oftmals primär die Ästhetik oder deren Fehlen als Makel wahrgenommen wird, so ist diese doch meist auch stark verzahnt mit der Funktion. Soll bedeuten: Ein aufgelöster Engstand in der Unterkieferfront ist hinsichtlich der Reinigungs- und Erhaltungsfähigkeit nicht nur vorteilhafter, sondern unter Umständen unabdingbar für eine anschließende konservierende oder prothetische Versorgung beim Zahnarzt.“

Deshalb bietet das Behandler-Team moderne Kieferorthopädie an, die über Zahnspangen und transparente Zahnschienen, über abdruckfreie Therapien bis hin zu Kiefergelenkbehandlungen und Sportzahnschutz reicht. Dabei kommt auch viel Technik zum Einsatz. „Die moderne Kieferorthopädie zeichnet sich für uns allen voran durch die vielseitigen Möglichkeiten der Digitalisierung aus, ebenso wie das unglaublich breite Spektrum an innovativen Behandlungsmitteln, die auf dem Markt verfügbar sind und von uns immer häufiger parallel kombiniert werden“, sagt Al Saydali. „Haben wir damals in der Uni viel Zeit mit dem aufwendigen Vermessen von Zahnbreiten für die Modellanalyse verbracht, findet das heute auf Grundlage eines Scans präziser und reproduzierbarer am Computer statt.“

Eng verzahnt mit diesen digitalen Prozessen ist auch die Aligner-Behandlung. Im „ZÄHNEVIERTEL“ werden die unsichtbaren Schienen u. a. auch im eigenen Labor gefertigt. Auch komplexe kombiniert kieferorthopädisch-kieferchirurgische Fälle können simuliert, Fortschrittsbeurteilungen durch Überlagerungen aktueller mit vorheri-

09
Blick in die Praxis.



„Die Digitalisierung ist mit all ihren Annehmlichkeiten aus unserer Praxis nicht mehr wegzudenken.“

gen Intraoralscans verglichen oder Miniimplantate dreidimensional geplant und mithilfe eigens modellierter Bohrschablonen passgenau im Patientenmund inseriert werden. „Die Vorteile für uns: Es bleibt alles in einer, nämlich unserer Hand und die geschützten Daten können von überall abgerufen und bearbeitet werden“, betont Al Saydali. „Die Digitalisierung ist mit all ihren Annehmlichkeiten aus unserer Praxis nicht mehr wegzudenken. Neben der Tatsache, dass vormals komplexe Prozesse heute zeit-, ressourcen- und damit auch umweltschonend (z.B. papierlos) umgesetzt werden können, schätzen auch unsere Patienten den Mehrwert einer komplett abdrucklosen modernen Behandlung. Wir bringen sie somit komfortabler und auf Wunsch selbst nahezu unsichtbar ans Ziel.“

Auch das Behandler-Team hat sein Ziel erreicht: eine gemeinsame Praxis, in der Form, Design und Funktionalität zusammenkommen.

Fotos: © Offenblende – Agentur für Fotografie GmbH,
Markus Braumann

ZÄHNEVIERTEL
Fachzahnarztpraxis
für Kieferorthopädie

Scharn 1–5 · 32423 Minden
Tel.: +49 571 8891090
info@zaehneviertel.de
www.zaehneviertel.de